

Impressum:

MI: Land Oberösterreich

Hsg.: Amt der öö. Landesregierung, OÖ. Landesmuseum

Schriftleitung: Dr. Gunter Dimt, Doz. Dr. Franz Speta

Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek

Cover, Layout: Mag. Christoph Luckeneder

Herstellung: Text+Bild Satz/Repro/MediaService, Linz

Druckerei Trauner, Linz.

OÖ. MUSEUMSJOURNAL

FOLGE 3 • MÄRZ 2000

10. JAHRGANG

HERBERT BAYER – ARCHITEKTUR, SKULPTUR, LANDSCHAFT

*Ausstellung in der Landesgalerie
Oberösterreich
vom 16. März bis 28. Mai 2000*

Mit besonderer Konsequenz verfolgte der österreichische Bauhaus-Künstler Herbert Bayer die Idee, dass ein moderner Künstler jeder Art von Gestaltungsaufgabe gewachsen sein sollte. Während jedoch sein Werk als Maler, Fotograf und Typograf bereits aufgearbeitet wurde, hat Bayers Arbeit als Architekt und Landschaftsgestalter bislang noch nicht die gebührende Beachtung gefunden. Die Ausstellung präsentiert deshalb erstmals seine Bauwerke, Großskulpturen und Brunnenanlagen in umfassender Form.

Bayers architektonisches und skulpturales Werk ist vor allem in den USA entstanden. Er emigrierte 1938 nach Studien am Bauhaus und einem längeren Aufenthalt in Berlin nach New York, später übersiedelte er in die alte Bergbausiedlung Aspen in den Rocky Mountains im Bundesstaat Colorado. Dort entwickelte er im Auftrag des Industriellen Walter Paepcke das "Aspen Institute for Humanistic Studies". Paepckes Idee war es, die Modernisierung der kleinen Stadt Aspen als Wintersportort mit kulturellen Angeboten zu verbinden. Im Zentrum des Instituts gestaltete Bayer mehrere skulpturale Werke, die in unmittelbarer Beziehung zur umliegenden Landschaft stehen und von nordamerikanischen Vertretern der Land Art als frühe Vorbilder gewürdigt wurden. Als erstes Bauwerk Bayers in Aspen entstand im Jahr 1946 das auf 3400 m Seehöhe gelegene "Sundeck Restaurant". Die oktagonale Holzkonstruktion diente bis 1999 als höchstgelegenes Restaurant des Schigebiets von Aspen, das jedoch nun durch eine Neuplanung ersetzt wird. Bayers eigenes Atelier in Aspen ist mit einigen Veränderungen noch erhalten. Im Rahmen der Olympischen Spiele 1968 in Mexico City entstand die "Articulated Wall", eine Skulptur im öffentlichen Raum. Für das "Forum Metall", das 1977 in Linz entlang der Donaulände als internationales Symposium realisiert wurde, gestaltete Bayer den "Orgelbrunnen" vor dem Brucknerhaus, eine der wenigen Skulpturen des Künstlers in Europa.

Aus Anlass des 100. Geburtstages von Herbert Bayer beschäftigen sich im Frühjahr in Oberösterreich gleich drei Ausstellungen mit dem vielfältigen Werk des Künstlers. Während es in seinem Geburtsort Haag am Hausruck um autobiografische Spuren seiner Kindheit und Jugend geht und die Neue Galerie Linz Malerei und Fotografie zeigt, wird sich die Ausstellung in der Landesgalerie Oberösterreich auf Architektur, Skulptur und Landschaftsgestaltung konzentrieren. Neben einer umfangreichen Auswahl an Dokumentationsfotografien umfasst die Schau etwa 100 Entwurfs- und Konstruktionszeichnungen.

G. Spindler

Tafelbild: Herbert Bayer: Detailansicht „Gegliederte Wand“, 1968, Periferico Sur, Mexico-Stadt

M. Rutt:

„... dies ist ein Beispiel“

Museumsprojekt im Festsaal der Landesgalerie Oberösterreich. (Eröffnung: 28. März 2000, 18 Uhr)

Für einen Monat wird der Festsaal der Landesgalerie zum Standort eines Museumsprojektes von M. Rutt.

Alle daran beteiligten Faktoren unterliegen dem Zugriff von Gestaltung und Konzept: die einzelnen Objekte der Installation und deren Preisgestaltung, die Ausrichtung des Eröffnungsabends mit der Verlosung eines Hauptpreises, bis hin zur Einbindung des Besuchers.

Wesentliche Komponenten dieses Projektes stellen auch die theoretische Vermittlung, Rezeption und Dokumentation von Situation und Geschehen dar.

... dies ist ein Beispiel für Verbrauch von Welt – kommentiert das scheinbar willkürliche Wechselspiel unserer (Kunst)Wertewelt und den Erwartungen an diese.

Traumwerkstatt-News

Traumwerkstatt für Kinder und Erwachsene zur Ausstellung

„Herbert Bayer – Architektur, Skulptur, Landschaft“

Mit seinen unterschiedlichen Ausstellungsobjekten kann der Bauhaus-Künstler Bayer jedermann/frau/kind dazu inspirieren, in der Traumwerkstatt einzigartige, persönliche 3D-Landschaften aus verschiedensten Materialien zu kreieren.

WorkShop

Zur Ausstellung veranstaltet die Traumwerkstatt der Landesgalerie Oberösterreich einen zweitägigen Workshop für Erwachsene. Dabei werden auch die Kunstwerke Herbert Bayers mit der Sammlung des Hauses in Verbindung gebracht.

Musik sehen

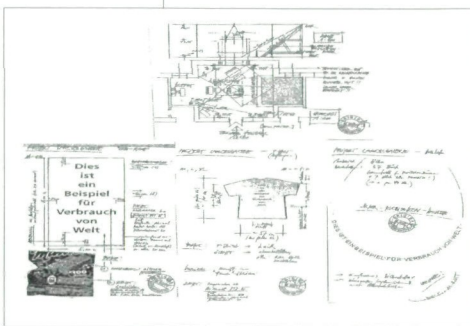
Schüler des Oö. Landesmusikschulwerkes experimentieren, komponieren, musizieren in der Landesgalerie Oberösterreich.

Projekt Trommel-Workshop

Ab 17. März können Kinder – ab sechs Jahren, in zwei Altersgruppen eingeteilt – in die Kunst des Trommelns eingeführt werden. Musiziert wird zu Bildern der Sammlung und zur Ausstellung „Herbert Bayer“. Die drei angebotenen Termine (jeweils Freitag von 15.00 bis 17.00 Uhr) sind nicht zusammenhängend, somit besteht die Möglichkeit, jederzeit in das Projekt einzusteigen. Eintritt ist frei.



Francisco-Carolinum
4010 Linz, Museumstraße 14
Tel. 0 73 2-77 44 82



Projektskizze M. Rutt

Projekt Klangwerkstücke

Seit Jänner bauen Kinder unter der Leitung von Frau Mag. Susanna Haslinger (Landesmusikschule Neuhofen/Krems) – angeregt und inspiriert von den Bildern und Objekten der Ausstellung „... vor mehr als einem halben Jahrhundert“ mit großem Eifer ihre eigenen „Geräusch-, Saiten- und Blasinstrumente“.

Das Gestalten und Experimentieren mit Holz und anderen Materialien, Farben, Mustern, mit Geräuschen, Klängen und Tönen – alleine und in der Gemeinschaft – steht im Mittelpunkt dieses Projektes.

Bei einem klangvollen Abschlusskonzert am 4. März 2000, 15.00 Uhr werden die Instrumente im Zuge einer Faschingsveranstaltung in der Landesgalerie Oberösterreich präsentiert.

H. Richtsfeld

Max Murels Abenteuergeschichten



Max Murel und seine Freunde entkommen knapp einem Steinadler.

Dominik, 9 Jahre

Einige hundert phantasievolle Geschichten und Zeichnungen über die Abenteuer des Max Murel hat die Museumspädagogik erhalten. Lustige Ideen hatten die Kinder, was Max Murel – ein Maskottchen der Österreich-Werbung – im Sommer alles erleben kann: Er macht mit seiner Familie eine Bootsfahrt auf einem österreichischen See, besucht die Grottenbahn am Pöstlingberg, erstürmt das Gipfelkreuz des Dachsteins oder findet im Sengengebirge eine Freundin. Er trifft sogar Außerirdische, die nach Österreich wollen. Die Motive „Außerirdische, UFOs und

Raumschiffe“ scheinen sehr beliebt zu sein. Jedoch auch andere Vorlieben der Kinder äußern sich in den erfundenen Geschichten: Max Murel, der ein Tennismatch gewinnt, der Paragleiter fliegt, Speer wirft, als Murelritter das Revier verteidigt oder Herkules spielt.

Auch der Natur- und Umweltschutz ist vielen Kindern ein besonderes Anliegen.

Die Abenteuer wurden nun an die Österreich-Werbung geschickt, die einige davon auswählen und prämiieren werden. Keine leichte Aufgabe, wenn man bedenkt, mit wieviel Eifer und Phantasie alle Kinder ans Werk gegangen sind.

Die Ausstellung „Mureltiere“ ist noch bis 31. März 2000 im Biologiezentrum des Oö. Landesmuseums zu sehen.

V. Winkler



Ein fotografischer Rückblick auf unser „Jazz-Weekend“

In der Traumwerkstatt
Fotos: H. Richtsfeld



Aus der Museumsbibliothek

Workshop „Pflege des alten Buches“

Am 25. Jänner 2000 fand im Festsaal des Museums Francisco-Carolinum, initiiert von Restaurationswerkstatt und Bibliothek, ein Workshop zum Thema „Pflege des alten Buches“ statt. Zur Teilnahme eingeladen waren die Bibliothekare jener Bibliotheken in Linz und Umgebung, die

über einen repräsentativen Altbestand verfügen. So haben sich Kollegen aus Landes- und Stadtarchiv, der Kunstuniversität, der Katholisch-theologischen Hochschule und der Landesbibliothek neben den hauseigenen Mitarbeitern eingefunden.

Der Vortragende – Herr Peter Zehetmayr – ist Buchrestaurator am Institut für Papierrestaurierung in Wien, Schloss Schönbrunn. Er betreut auch mehrere historische Bibliotheken in Niederösterreich und ist mit allen Problemen rund um die Konservierung von Papier bzw. von Büchern bestens vertraut.

Der erste Teil seines Vortrages war den allgemeinen Maßnahmen gewidmet, die für die fachgerechte Aufbewahrung von Büchern und anderen Materialien aus Papier (Archivalien, Graphiken, Landkarten) von Bedeutung sind: Raumklima, Lichtverhältnisse, Staubbelastung, biologische Schadensverursacher, mechanische Schäden Katastrophenfälle. Auf jeden Punkt wurde genau eingegangen. Es blieb aber immer Möglichkeit für bibliotheksspezifische Zwischenfragen, sodass sicher jeder Teilnehmer Neues und Nützliches speziell für seine Bibliothek erfahren hat. Außerdem hat ein reger Erfahrungsaustausch stattgefunden, Fachliteratur wurde empfohlen und Bezugsadressen einschlägiger Firmen ausgetauscht.

Am Nachmittag wurden dann aus dem reichen, historischen Fundus der Museumsbibliothek einige Beispiele von alten Bänden besprochen und entschieden, ob man jeweils mit konservatorischen Maßnahmen (reinigen, Lederpflege) oder mit Reparatur (ankleben loser Lederteile, klaffende Einbandränder) in der Bibliothek das Auslangen findet oder ob bereits Restaurierung oder gar Rekonstruktion notwendig sind – beides gehört natürlich in die Hand des Fachmannes. Allein die Entscheidung, welcher Behandlung ein Band zuzuführen ist, will geübt sein.

Leider konnten die Teilnehmer nicht selbst Hand anlegen und z.B. mit „Kleister-Injektionen“ Einbanddeckel festigen oder mit dem „Falzbein“ verklebte Seiten voneinander lösen. Es schaut alles sehr einfach aus, aber: probieren geht immer noch vor studieren! Deshalb ist ein praktisches Seminar in einer entsprechend geeigneten Werkstätte in Aussicht gestellt.

Immerhin: So manchem wird verstärkt bewußt geworden sein, dass die ihm anvertrauten Druckwerke als unwiederbringliche Kulturgüter der besonderen Aufmerksamkeit bedürfen. Vielleicht sind im Hinblick auf die konservatorischen Pflichten der Bibliothekare neue Spezial-Staubsauger, Luft-Be- oder -Entfeuchter, regelmäßige Reinigungen der Bibliotheksspeicher, Lichtschutzmaßnahmen an Fenstern, Spezialpflegemittel ... leichter einzufordern. Wenn die Bibliothekare selbst wissen, woran es mangelt und wie den „Missständen“ beizukommen ist, können sie viel besser argumentieren. Es ist zu hoffen, dass ein Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen den Linzer Bibliotheken nicht nur in Gang gekommen ist, sondern bestehen bleibt und Früchte trägt!

W. Faißner



Schlossmuseum Linz
4010 Linz, Tummelplatz 10
Tel. 0 73 2-77 44 19



Workshop „Pflege des alten Buches“
Foto: B. Becker

Eine Klarstellung

In den letzten Monaten sind wiederholt Namensverwechslungen in Bezug auf die Museumsbibliothek vorgekommen.

Die Änderung der „Studienbibliothek“ zur „Landesbibliothek“ führt im In- und Ausland zur wiederholten Fehllieferung von Poststücken an die „Bibliothek des OÖ. Landesmuseums“. Auch so mancher Leser meint, in der Museumstraße die Landesbibliothek zu finden...

Eine weitere, nicht so einfach hinzunehmende Umbenennung ist unlängst im ORF Oberösterreich erfolgt: in „Bibliothek der Landesgalerie“.

Die OÖ. Landesgalerie ist zwar ein bedeutender und in der Öffentlichkeit wohl präserter Teil des OÖ. Landesmuseums, aber die Bibliothek deckt nicht nur diesen Teil ab!

Wir sind für die Literaturversorgung aller Mitarbeiter im Schlossmuseum, im Biologiezentrum, in den Archäologischen und Geologischen Abteilungen in Wegscheid und im Stammhaus Franciscus-Carolinum zuständig. Die breit gefächerten Wissensgebiete reichen von Archäologie, Ur- und Frühgeschichte über Landes- und Volkskunde, Numismatik, ältere und jüngere Kunstgeschichte bis zu Botanik, Zoologie, Ökologie und Geologie. Ferner müssen auch die Literaturwünsche von Restauratoren, Fotografen und Museumspädagogen berücksichtigt werden.

Aus all diesen Gebieten befinden sich in der Museumsbibliothek gleichermaßen wertvollste Altbestände und aktuelle Literatur, ergänzt von den Spezialsammlungen: Porträts, historische Postkarten, historische Landkarten, Autographen, Nachlässe und eine bedeutende Musikaliensammlung.

Dieser Reichtum unserer Bestände steht auch der Öffentlichkeit nach wie vor zur Verfügung und wird von Wissenschaftlern und Laien gern in Anspruch genommen. Wir arbeiten – nicht ohne Stolz! – in einer historisch gewachsenen und wie wir meinen unverwechselbaren Bibliothek, die ihren festen Platz in der Oberösterreichischen Kulturlandschaft hat: in der Bibliothek des Oberösterreichischen Landesmuseums, Linz, Museumstraße 14.

Für die Mitarbeiter der Bibliothek W. Faißner

Großes Lob für Harald

Am 14. Jänner 2000 besuchten wir mit den Kindern des Integrationshortes Rennerschule die Kripperausstellung im Schlossmuseum. Ein großes Lob gebührt Harald, der Nachname ist uns leider nicht bekannt. Jenem jungen Mann, der uns durch die Ausstellung führte. Die Art, wie er auf die Fragen und Bedürfnisse der Kinder einging, war einzigartig. Er bewies viel Einfühlungsvermögen und Geduld. Ebenso hatte er kein Problem, sich mit einem Kind mit schwerem Sprachfehler zu unterhalten. Fazit: Wir alle erlebten im Schlossmuseum einen sehr schönen und interessanten Nachmittag und waren sicher nicht das letzte Mal dort.

Monika Lindlbauer,
Michaela Steinbock,
Erzieherinnen,
Integrationshort Rennerschule, Flötzerweg, Linz

Neueröffnete Krippenausstellung im Schlossmuseum – ein „Renner“!

Am 2. 2. 2000, dem Tag Maria Lichtmess, hat sich die Pforte zur neugestalteten Krippenschau wieder bis zum ersten Adventssonntag geschlossen. Zahlreiche Schulklassen, Kindergartengruppen – genau genommen 146 Gruppen, aber auch viele Einzelpersonen haben die Vor- und Nachweihnachtszeit zu einer „Kripperloas“ genützt und im besonderen die Vielfalt, Buntheit, Dynamik und den Figurenreichtum der Salzkammergutkrippen bewundert.

Das bewährte Führungspersonal des Schlossmuseums hat seine Führungen je nach Altersstufe gestaltet und ist individuell auf die Interessen und Fähigkeiten der ZuhörerInnen eingegangen. Als Beispiel sei nebenstehende Zuschrift aus der Linzer Rundschau vom 3. Februar 2000 angeführt.

H. Dint



MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Dauerausstellung:

Zeitgenössische Kunst mit Oberösterreichbezug,
Kubinkabinet

Sonderausstellungen:

Ausstellungseröffnung:

15. 3. 2000, 18 Uhr: Herbert Bayer – Architektur,
Skulptur, Landschaftsgestaltung
Dauer der Ausstellung: 16. 3. bis 28. 5. 2000

Laufende Ausstellung:

„... vor mehr als einem halben Jahrhundert –
Positionen zeitgenössischer Kunst zur Erinnerung“;
20. 1. bis 5. 3. 2000

Eröffnung „Museumsprojekt“

28. 3. 2000, 18 Uhr: Museumsprojekt M. Rutt.
Dauer der Ausstellung: 29. 3. bis 27. 4. 2000

Kindergalerie:

Ausstellungseröffnung:

10. 3. 2000, 15 Uhr: „Eine Annäherung an
Amerika“ – Arbeiten der Kinderfreunde Wels-
Vogelweide.
Dauer der Ausstellung: 11. 3. bis 7. 5. 2000

**Weitere Veranstaltungen der Landesgalerie
Oberösterreich:**

Sonntagsmatinee:

5. 3. 2000, 11 Uhr: zur Ausstellung:
„... vor mehr als einem halben Jahrhundert“

Reihe FilmKunst:

Di, 7. 3. 2000, 20 Uhr: Präsentation von Experi-
mentalfilmen (bis 21.30 Uhr Abendöffnung!)

Sonderführung:

durch die Ausstellung „Herbert Bayer“ am
So, 26. 3. 2000, 15.30–16.30 Uhr
(Mag. G. Spindler)

Sonntagmusik im Salon:

26. 3. 2000, 17 Uhr: Till Alexander Körber,
Brucknerkonservatorium u.a. spielen Werke von
Mozart, Gänsbacher, ...

Abschlusskonzert „Klangwerkstücke“

mit den Selbstbauinstrumenten:
Sa, 4. 3. 2000, 15 Uhr, ein Faschingsfest zum
Thema „Geisterstunde“

Traumwerkstatt

Traumwerkstatt für junge Museumsbesucher
ab 4 Jahren am

Fr, 3. 3. 2000, 14–15.45 Uhr:
zur Ausstellung „Erinnerung“

Fr, 3. 3. 2000, 15–18.00 Uhr:
Musikprojekt „Klangwerkstücke“

So, 5. 3. 2000, 11–12.45 Uhr (während der
Sonntagsmatinee): zur Ausstellung „Erinnerung“

Fr, 31. 3. 2000, 14–15.45 Uhr:
zur Ausstellung „Herbert Bayer“

Traumwerkstatt für Kinder und Jugendliche
ab 6 bzw. 12 Jahren:

Fr, 17. 3. 2000, 15–17 Uhr:
Projekt „Trommeln“, (6–12 Jahre)

Fr, 24. 3. 2000, 15–17 Uhr:
Projekt „Trommeln“, (ab 12 Jahren)

Traumwerkstatt für Erwachsene:

Fr, 10. 3. 2000, 15.30–17.15 Uhr: zur Sammlung

Fr, 31. 3. 2000, 16–17.45 Uhr:
zur Ausstellung „Herbert Bayer“

VERANSTALTUNGS KALENDER



Familiennachmittag:

Fr, 10. 3. 2000, 14–15.45 Uhr: zur Sammlung

Sa, 25. 3. 2000, 15–16.45 Uhr:
zur Ausstellung „Herbert Bayer“

Öffnungszeiten Landesgalerie Oberösterreich:

Di–Fr 9–18 Uhr, Sa, So, Fei 10–17 Uhr, Montag
geschlossen. An Film-/Videoabenden sind die Ausstellun-
gen jeweils bis 21.30 Uhr geöffnet.

Schlossmuseum Linz, Tummelpl. 10

Dauerausstellung:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit
Schwerpunkt Oberösterreich (Kunst und Kunst-
gewerbe, Musikinstrumente, Numismatik, Volks-
kunde, Waffen, Museum Physicum).

Sonderausstellungen:

Laufende Ausstellung:

„Pinselfkunst – Nadelkunst“,
21. 10. 1999 bis 28. 5. 2000

Führungstermine nach Voranmeldung!
Tel. 0732/774419-31.

Öffnungszeiten Schlossmuseum:

Di–Fr 9–17 Uhr, Sa, So, Fei 10–16 Uhr, Montag
geschlossen. Wegen Baumaßnahmen im Zusammen-
hang mit der Adaptierung des Kellergeschosses für
die Präsentation der archäologischen Schausamm-
lungen ist das Schlossmuseum vom 28. Februar bis
einschließlich 27. März 2000 geschlossen.

**Biologiezentrum Dornach,
J.-W.-Klein-Straße 73, 4040 Linz**

Sonderausstellung:

„Murmeltiere“; 22. 10. 1999 bis 31. 3. 2000

Kindernachmittage

in der Ausstellung „Murmeltiere“: TiM (Treffpunkt
im Museum) Termine nach Vereinbarung.
Kosten S 30,- (incl. Führung und Material).
Anmeldung unter Telefon 0732/774482-54.

**Arbeitsabende/Vorträge im Biologiezentrum
Dornach, Klein-Straße 73:**

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

Do, 9. 3. 2000, 19 Uhr: Diavortrag, F. FUCHS,
Gleink: Yünnan im Herbst

Do, 23. 3. 2000, 19 Uhr: Arbeitsabend

Entomologische Arbeitsgemeinschaft:

Fr, 3. 3. 2000, 19 Uhr: Diavortrag,
Mag. W. WEISSMAIR, Wolfen: Heimische Heu-
schrecken aus dem Blickwinkel des Feldentomologen.

Fr, 17. 3. 2000, 19 Uhr: Entomologisches Semiar.
EDV-Sammlungsaufnahme der Spheciden und
Etikettierung von Schmetterlingen.

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

Mo, 20. 3. 2000, 19 Uhr: Diavortrag,
Dr. W. OBERMAYER, Graz: Flechtenkundlicher
Streifzug durch SO-Tibet.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

Do, 2. 3. 2000, 19 Uhr: Arbeitsabend. Vogelstimmen-
vorführung als Übung vor der neuen Brutsaison.

Do, 16. 3. 2000, 19 Uhr: Diavortrag,
Ing. S. BRIENDL, Nationalpark Kalkalpen: Jagd im
Nationalpark Kalkalpen.

Do, 30. 3. 2000, 19 Uhr: Arbeitsabend. Ornithologi-
sche Literatur.

Öffnungszeiten Biologiezentrum Linz-Dornach:

Mo–Fr 9–12 Uhr, Mo, Di, Do 14–17 Uhr,
Sa, So, Fei geschlossen.

Gruppenführungen (ab 15 Pers.) gegen rechtzeitige
Voranmeldung auch am Wochenende möglich).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [03_2000](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2000/3 1](#)